

Johann Knoll

# Zwei Medaillen bei den Paralympischen Spielen in London

*Mit den Sportler/innen Doris Mader, Andreas Vevera, Hans Ruep, Manfred Dollmann, Egon Kramminger und Stanislaw Fraczyk, den Trainern Johann Knoll, Thomas Haider und Clemens Gal sowie Pers. Assist Alois Bruckner flog die österreichische Delegation nach London.*

Für die Höhepunkte in den Einzel-Bewerben sorgten Doris Mader (Klasse 3) und Stanislaw Fraczyk (Klasse 9). Doris, die immer wieder knapp an einer Medaille scheiterte, gewann ihre Vorrunde nach Siegen über Wararitdamrongkul (THA) und Bertrand (FRA). Im Match gegen Bertrand konnte sie einen 0:2 in Sätzen und 5:9-Rückstand und Abwehr von einigen Matchbällen noch in einen 3:2-Sieg verwandeln. Mit viel Selbstvertrauen schaffte sie am nächsten Tag die Sensation und gewann gegen Quian Li (CHN), für die Chinesin war es die erste Niederlage bei Weltmeisterschaften oder Paralympics seit 2006. Im Semifinale ließ sie dann der Britin Sarah Head mit 3:0 keine Chance. Im abschließenden Finale setzte es eine 0:3-Niederlage gegen die übermächtige Schwedin Ahlquist. Mit dem Gewinn der Silbermedaille feierte Doris Mader den größten Erfolg ihrer Karriere.

Turniermitfavorit Stanislaw Fraczyk war in diesem Bewerb als Nummer 2 gesetzt und dadurch bereits im Viertelfinale. In diesem

setzte er sich sicher gegen Aulie (NOR) mit 3:1 durch. Im Semifinale kam es zur Neuauflage des EM-Finales von 2011. Der Niederländer Gerben Last hatte die Sensation gegen einen nicht in Bestform agierenden Stani auf dem Schläger, konnte aber eine 2:0-Satzführung nicht nutzen. Im fünften Satz konnte Stani sogar noch einen 1:5-Rückstand aufholen, um mit einem 3:2-Sieg ins Finale einzuziehen.

In diesem spielte er gegen den um 35 Jahre jüngeren Chinesen Lin Ma, gegen den er in bisher zwei Begegnungen immer als Verlierer vom Tisch ging. Nach einem fulminanten ersten Satz stellte sich der Chinese besser auf die Spielweise ein und konnte die nächsten beiden Sätze für sich entscheiden. Im vierten Satz geriet Stani früh in Rückstand, kämpfte sich zwar zurück und hatte sogar einen Satzball zum Satzausgleich, jedoch konnte er diesen nicht nutzen, und der Chinese krönte sich zum Paralympicsieger. Diese Silbermedaille bedeutet einen weiteren Meilenstein in seiner großartigen

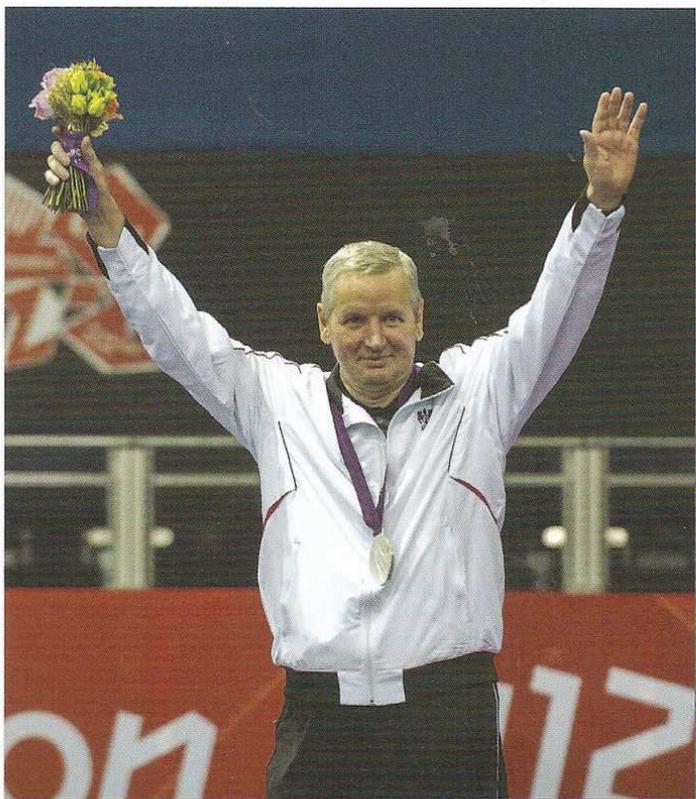
Karriere.

Im Bewerb der Klasse 1 demonstrierte Andreas Vevera seine Favoritenrolle und gewann sein Auftaktmatch gegen Borgatto (ITA) mit 3:0. Im zweiten Spiel ging es nicht nur gegen den britischen Lokalmatador Davis, sondern auch gegen 5.000 frenetische Fans. Dieses Spiel ging leider nach zwei vergebenen Matchbällen mit 2:3 verloren, was somit den 5. Endrang bedeutete.

Im Bewerb der Klasse 3 belegte Egon Kramminger nach einem Sieg gegen Rodriguez (ESP) und einer Niederlage gegen Brühlle (GER) den 9. Platz. Hans Ruep und Manfred Dollmann mussten sich in beiden Vorrundenspielen geschlagen geben.

In den Teambewerben erreichte das Duo Vevera/Ruep wie schon in Peking den undankbaren 4. Endrang.

In Anbetracht der hohen Leistungsdichte der Konkurrenz sind diese zwei Medaillen für Österreich eine sensationelle Ausbeute, und „Tischtennis-Österreich“ darf stolz auf seine Behinderten-Sportler sein.



Stanislaw Fraczyk



Doris Mader